



**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

Herzlich Willkommen!

**Vorstellung der bisherigen Ergebnisse zum Prozess
„Nachhaltigere Sportvereine in Bonn“**

Begrüßung

“ So look around and ask yourself:

What can I do to make
our environment better?

**IMAGINE IT,
DECIDE IT,
MAKE IT
HAPPEN...**”

Prime Minister Lee Hsien Loong

Agenda

1. Vorstellung des Projektes und der Projektpartner
2. Vorstellung des ZNU-Standard
3. Vorstellung des Projektprozesses und der Projektergebnisse
4. Ausblick und Phase 2
5. Kurzvorstellung Software „Leadity“
6. Offene Diskussion (mit allen Projektpartnern)



Das ZNU uns der ZNU-Standard Nachhaltiger Wirtschaften



ZNU

Universitäres Institut in der Fakultät für Wirtschaft und Gesellschaft der UW/H

Mehr als 20 Jahre Erfahrung

Forschung

Nachhaltigkeitsmanagement und Sustainable Change

Konferenzen

Jährlich seit 2008
30.09 Digital-konferenz

Tools / Initiativen

- ZNU-Standard
- ZNU goes Zero

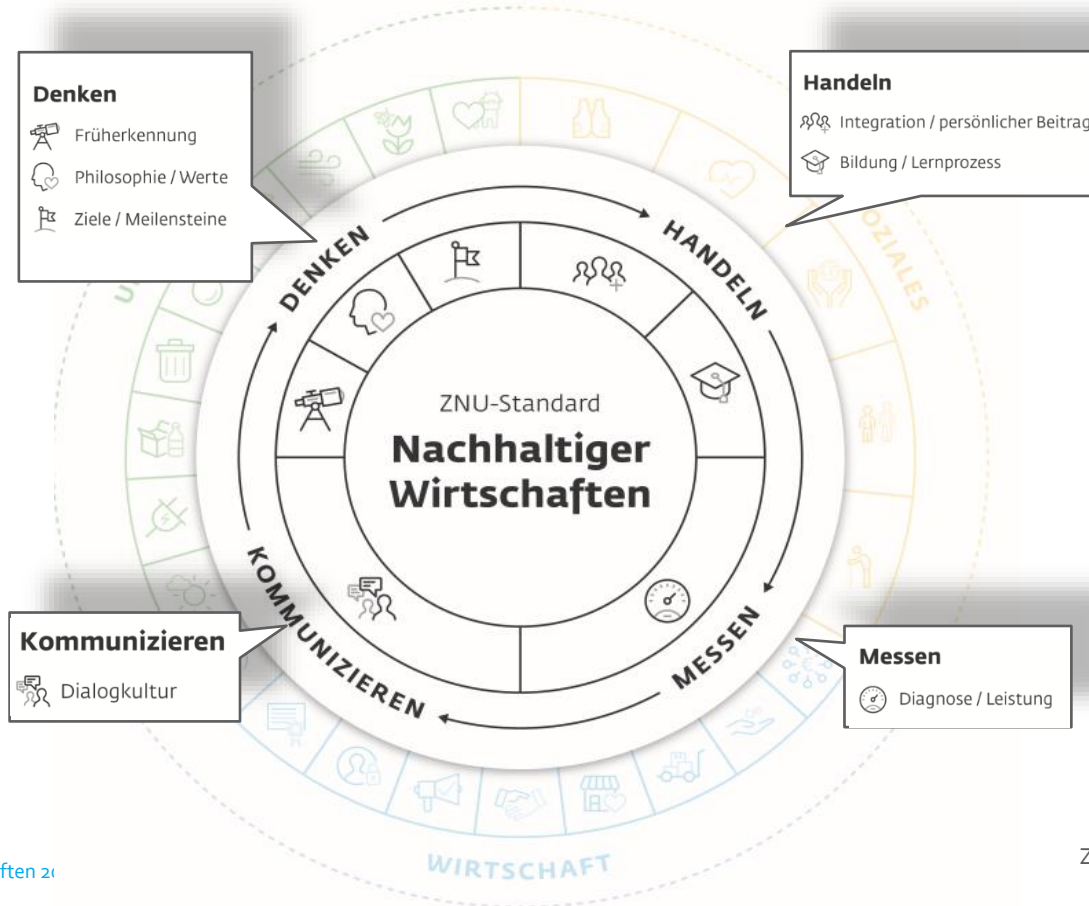
Beratung

fjol GmbH und leadity von fjol-digital GmbH in Kooperation mit der UW/H

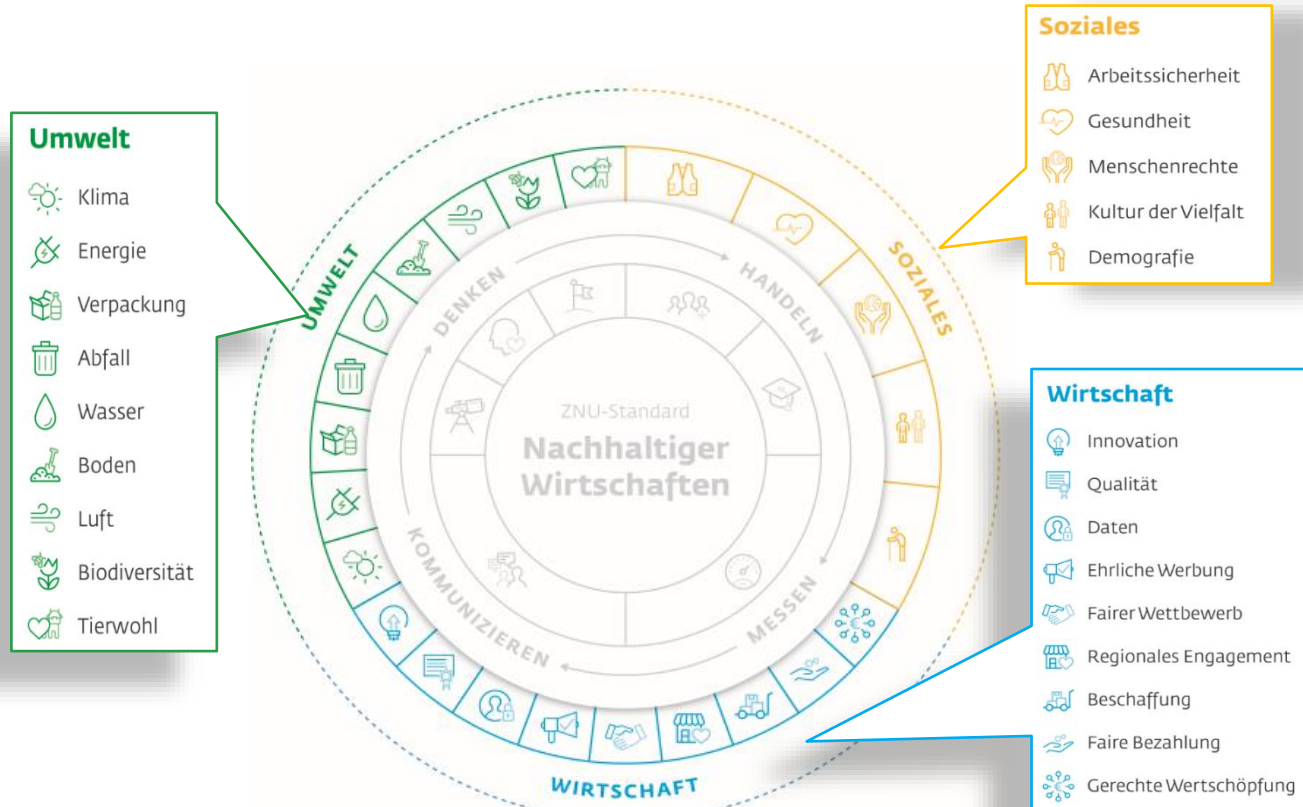
Weiterbildung für Führungskräfte

- > 500 Nachhaltigkeitsmanager:innen
- > 1000 Arbeitskreis-Teilnehmer:innen

Nachhaltiger Wirtschaften nach ZNU-Standard Teil I

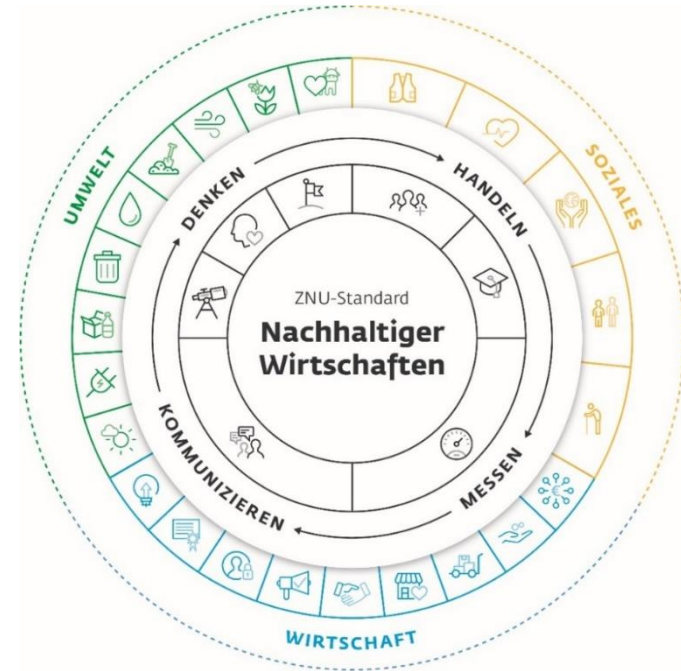


Nachhaltiger Wirtschaften nach ZNU-Standard Teil II



Systematik des ZNU-Standard Nachhaltiger Wirtschaften

- Ganzheitliche Sicht auf Unternehmensführung und Umwelt, Wirtschaft, Soziales
- Fokus auf wesentliche Themen (z.B. Klima, Verpackung, Innovation, Menschenrechte)
- Fortlaufende Verbesserung sichern durch den Zyklus „Denken-Handeln-Messen-Kommunizieren“



ZNU- zertifizierte Sportvereine (Stand September 2024)



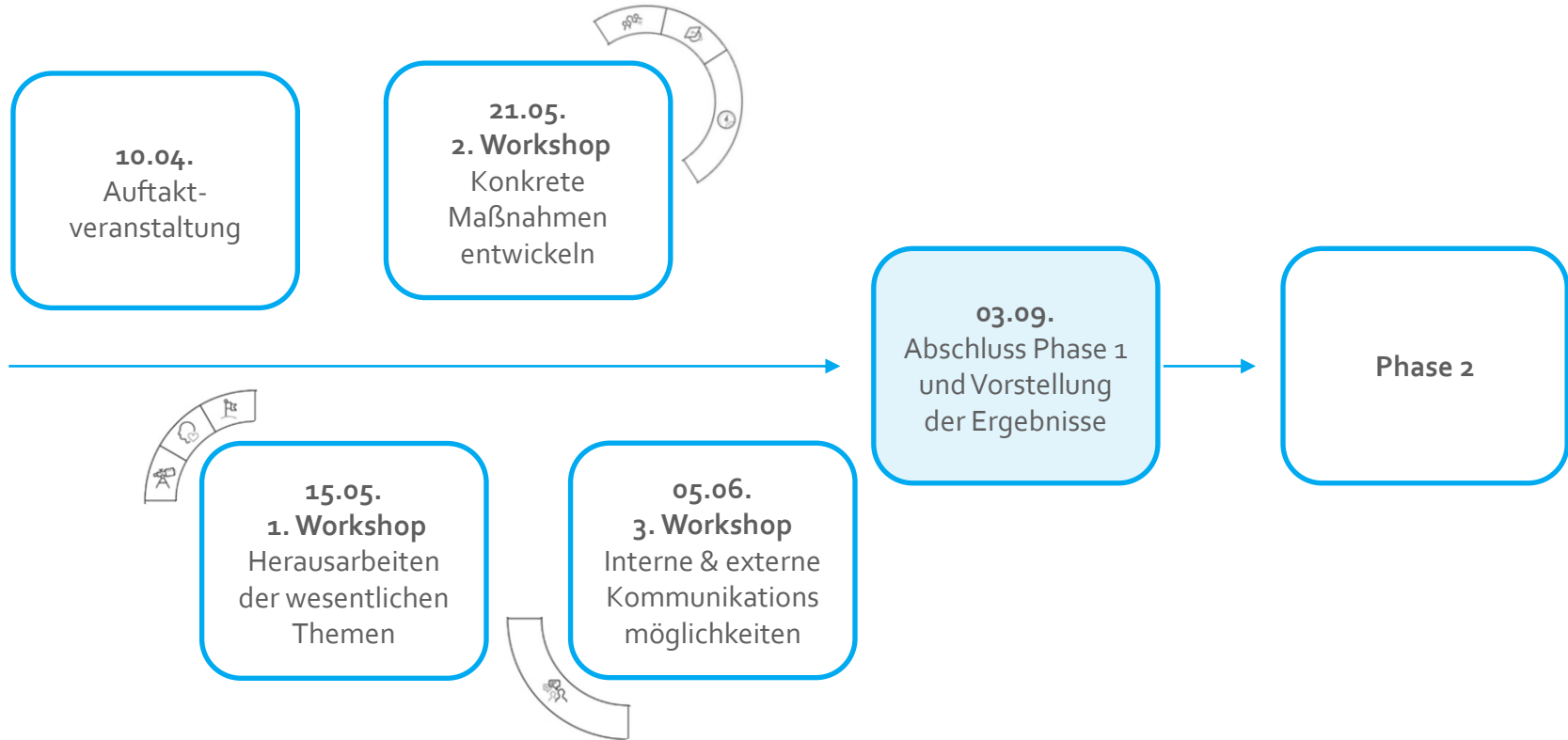


Prozess des Projektes

Grundidee des Projektes

- Sportvereine können als **Treiber und Multiplikatoren** für Nachhaltigkeit in der Gesellschaft wirken
- **Kooperationsprojekt** zwischen dem Sport- und Bäderamt Bonn, dem Stadtsportbund Bonn e.V. (SSB) und dem Zentrum für nachhaltige Unternehmensführung (ZNU)
- Aufbau auf bestehende Aktionstipps des SSB und den Handlungsfeldern der Bonner Nachhaltigkeitsstrategie
- Auftaktveranstaltung und Workshops für die inhaltliche Ausarbeitung
- **Ziel:** Erstellung einer Checkliste mit konkreten Handlungsmöglichkeiten für Sportvereine zur nachhaltigen Entwicklung und die Vergabe eines **Siegels „Nachhaltigere Sportvereine Bonn“**

Termine und Workshopinhalte





Kernergebnisse

Auftaktveranstaltung 10.04. (Zusammenfassung)

- Beginn der Initiative: Einfangen der...

Erwartungen

- Konkrete Maßnahmen
- Ansprechpartner:innen
- Preis, Auszeichnungen
- Aktives Mitgestalten
- Verknüpfung mit der Stadt
- Multiplikationseffekte
- Kommunikationsmittel
- Sensibilisierung zum Thema

Hindernisse

- Finanzmittel
- Fehlendes Wissen, Infrastruktur, Gebäude; Wertschätzung,
- fehlenders Interesse und Anreize
- Zeitliche Belastung
- Größe und Diversität & Altersstruktur der Vereine

Wünsche

- Verbesserung in den Bereichen: Mobilität, Energiebedarf, Abfall
- Kommunikationswege
- im Rahmen der eigenen Möglichkeiten handeln
- geeignete Infrastruktur
- Überarbeitung der Informationen/ Fördermittel
- Unterstützung

Ideen

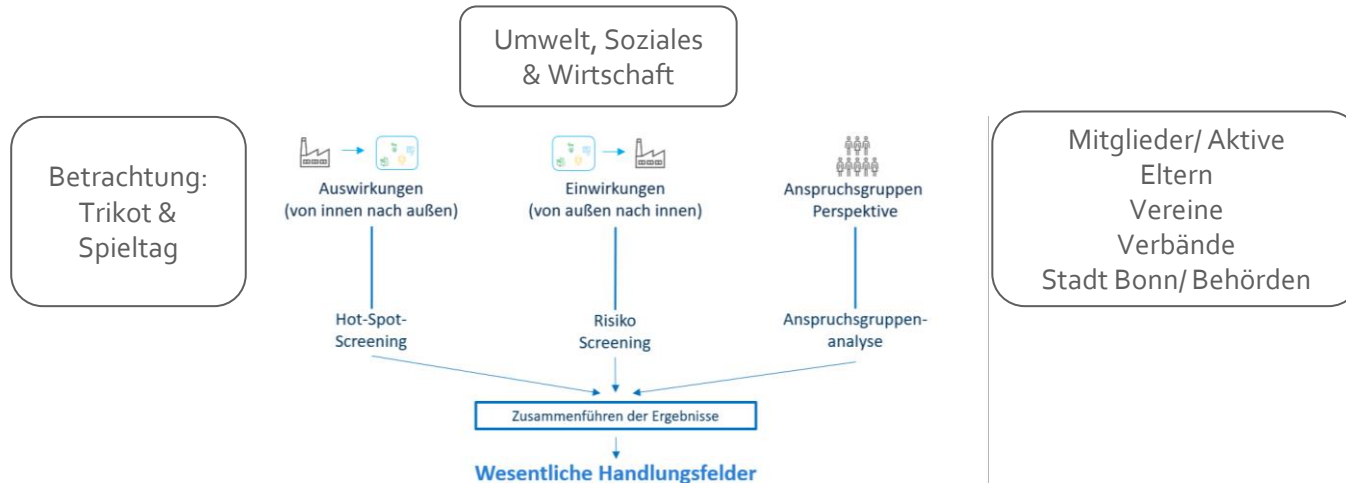
- Unterstützung externer Partner
- Gezielte Ansprache mit Nachhaltigkeit
- Nachhaltigkeits-Grundausrüstung für jeden Verein
- Austauschmöglichkeiten
- Bilden von Netzwerken
- Interne Plattform/ Begegnungsstätte

1. Workshop 15.05. – Wesentliche Themen

- Klima & Energie & Mobilität
- Verpackung & Abfall
- Wasserverbrauch
- Biodiversität Tierwohl

- Finanzen & Sponsoring
- Trainingsqualität & -innovation
- Digitalisierung & Datenschutz
- Kommunikation & Mitgliederwerbung
- Regionales Engagement
- Nachhaltiger Konsum & Verpflegung

- Gesundheit & Schutzkonzepte
- Beschaffung (Menschenrechte & Lohngerechtigkeit)
- Diversität, Demografie & Integration/ Inklusion



2. Workshop 21.05. – Konkrete Maßnahmen

- Sammeln & Bewerten von konkreten, unmittelbaren Maßnahmen & Kooperations- und Fördermöglichkeiten

Handlungsfelder	Konkrete, unmittelbare Maßnahmen (Bewertung mehr als 4 Punkte)
Klima & Energie & Mobilität	-Stärkere Nutzung von energieeffizienten Geräten (Neukauf) -ÖPNV nutzen, wo möglich
Verpackung & Abfall	-Mülltrennung (Grundausrüstung)
Wasserverbrauch	-Wassersparende Sanitäranlagen
Kommunikation & Mitgliederwerbung	-Unterlagen in einfacher Sprache -„Schnupper- Angebote“
Regionales Engagement	-Gemeinsame Ansprache von Partner:innen, Unternehmen, Sponsor:innen
Nachhaltiger Konsum & Verpflegung	-Mehrweggeschirr
Gesundheit & Schutzkonzepte	-Kinderschutz/ Kinderschutzkonzept (PSG) -Sichere & dauerhafte Räumlichkeiten
Beschaffung (Menschenrechte & Lohngerechtigkeit)	-Einkaufsrichtlinie erstellen
Diversität, Demografie & Integration/ Inklusion	-Leitbild erstellen -Familienrabatt/ Finanzierung in schwierigen Lebenslagen -Erleichterung bei er Beantragung von BuT-Mitteln für Vereine

Kooperations- und Fördermöglichkeiten:

- Durch die Stadt (z.B. Modernisierung der Infrastruktur, bei der Anschaffung von Kleidung/ Geräten etc.
- Kooperationen zwischen den Vereinen (in versch. Bereichen)
- Ansprache der Politik
- Landesförderung
- Lösungen für Großveranstaltungen

3.Workshop 05.06. – interne & externe Kommunikation

Intern

- Interne Schulungen
- Öffentliche Kanäle nutzen
- Bildsprache, Kombination aus positiver Kommunikation (Erfolgen) und negativen Szenarien
- Wirksamkeitsmessung
- Kommunikations- & Nachhaltigkeitsteam
- Feedbackkultur
- Barrierefreiheit
- Aufnahme in die Vereinsatzung

Extern

- gemeinsame Aktionen (Stammtisch, Themenabende etc.)
- gemeinsame Plattformen, App, Tools
- regelm. persönlicher Austausch/ Angebote
- Gegenseitige Verlinkungen
- Gemeinsame Bildsprache
- Niederschwellige Informationen
- Logo, Zertifikat, Aufsteller
- Nutzen versch. Kanäle

Starterset: Textbausteine, Informationen zur Satzungsänderung, Materialien zum Download, Checklisten, Informationen bezügl. Fördermöglichkeiten, Logo, Bilder, Aufbereitung von Richtlinien etc., zentrale Informationsseite, Leitfaden zur Kommunikation

* Erwartungen und Unterstützungen durch SSB/ Stadt Bonn



Vorstellung der Checkliste

Checkliste

- Ergebnis mehrerer Workshops, in denen zentrale Handlungsfelder und Maßnahmen für Sportvereine erarbeitet wurden

Aufbau:

1. Allgemeine Einleitung zum Projekt
 2. Vorstellung der Handlungsfelder
 3. Ansprechpersonen und weitere Webinhalte
-
- Unterteilt in die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit:
Ökologie, Wirtschaft, Soziales

 - Ziel: Festlegung von Kennzahlen und Mindestkriterien, um das Siegel „Nachhaltigerer Sportverein Bonn“ zu erhalten

„Nachhaltigere Sportvereine Bonn“
Eine Initiative, um Nachhaltigkeit im Sport zu fördern



**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

Sport- und Bäderamt Bonn
Bundesstadt Bonn
53103 Bonn

**StadtSportbund
Bonn**

StadtSportbund Bonn e.V.
Welckerstraße 15
53113 Bonn

ZNU
Zentrum für Nachhaltige
Unternehmensführung
Private Universität Witten/ Herdecke
Alfred-Herrhausen Straße 50
58455 Witten

Handlungsfelder der Checkliste

Klima & Energie &
Mobilität

Abfall

Wasserverbrauch

Kommunikation,
Mitgliederwerbung
& Weiterbildung

Regionales
Engagement

Nachhaltiger
Konsum &
Verpflegung


Gesundheit &
Schutzkonzepte

Beschaffung
(Menschenrechte &
Lohngerechtigkeit)


Diversität,
Demografie &
Integration/
Inklusion


Aufbau der Checkliste

Handlungsfeld XY

 **Worum geht es:**

Jedes Handlungsfeld hat einen beschreibenden Text, farblich hinterlegt

 Kennzahlen	Mindestanforderung
Für alle Vereine	
<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	
Für Vereine mit vereinseigenen Anlagen	
<input type="checkbox"/>	

 **Basis**

Es werden konkrete Kennzahlen für jedes Handlungsfeld definiert. Die Basis gibt erforderliche Daten an, welche als Basis dienen.




Mögliche Maßnahmen


-
-
-
-
-
-

Darstellung einer Vielzahl an möglichen Maßnahmen für die Sportvereine

Hinweise zu konkreten Fördermöglichkeiten sowie Kontakte zu den einzelnen Handlungsfeldern

 **Fördermöglichkeiten**

- Hier werden in Zukunft Fördermöglichkeiten stehen

 **Kontakt**

- Hier Kontaktmöglichkeiten aufzählen

Beispiel Handlungsfeld Klima, Energie & Mobilität



Klima, Energie & Mobilität



Worum geht es:

Der menschengemachte Klimawandel wird auch „Globale Erwärmung“ genannt und kommt primär durch Treibhausgase wie CO₂ und Methan zustande. Seine Auswirkungen auf die Umwelt, wie Starkwetterereignisse, Verlust von fruchtbarem Boden etc. stellt die Menschheit vor große Herausforderungen. Die Art und Weise, wie Energie erzeugt und genutzt wird, sowie die gewählte Art der Mobilität, haben einen direkten Einfluss auf den Klimawandel. Durch den Spiel- und Trainingsbetrieb sind diese Aspekte im Bereich Nachhaltigkeit für viele Sportvereine unumgänglich.



Kennzahlen

Für alle Vereine

- CO₂-Emissionen/Jahr (Scope 1 & 2)
- Anteil energieeffizienter Geräte im Vereinsbestand
- Anteil von besuchten Spielen / Wettbewerben mit ÖPNV
- Anzahl Leih-Bikes
- Anzahl Carsharing Plätze/-Angebote

Für Vereine mit vereinseigenen Anlagen

- Anteil Verwendung von LED-Lampen
- Anzahl Sensoren für Beleuchtung
- Anzahl Jetstreamtrockner

Mindestanforderung



Basis

- Berechnung einer Klimabilanz (Scope 1 & 2)



Mögliche Maßnahmen

- Anfahrt zu Auswärtsspielen/ Events mit ÖPNV/ Fahrrad
- Carsharing-Angebote und -Plätze
- Leihmodell Cargo-Bikes
- Kooperation mit Energie-Genossenschaften
- Nutzung abschaltbarer Steckdosenleisten
- Photovoltaik/ Ökostrom nutzen
- Infotafeln & Aufkleber zur Sensibilisierung
- Aktionen zur Fahrradsicherheit
- Energiesparende Beleuchtung/ Sensoren/Bewegungsmelder
- Bereitstellung von Werkzeug/ Luftpumpen
- Einsatz digitaler Thermostate
- Warmwasser-Verbrauchsmesser



Fördermöglichkeiten

- Aktionen zur Fahrradsicherheit
- Förderung energieeffiziente Elektrogeräte



Kontakt

- Hier Kontaktmöglichkeiten aufzählen

Beispiel Handlungsfeld Nachhaltiger Konsum & Verpflegung

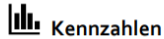


Nachhaltiger Konsum & Verpflegung



Worum geht es:

Sportvereine und -veranstaltungen haben durch ihre Größe und Reichweite die Möglichkeit, als Vorbilder für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und den bewussten Konsum von Lebensmitteln zu fungieren. Nachhaltige Verpflegung in Sportvereinen bedeutet, lokale und saisonale Produkte zu bevorzugen, auf umweltfreundliche Verpackungen zu achten und Lebensmittelverschwendung zu minimieren. Sportvereine bieten den Mitgliedern ein soziales Umfeld, daher spielt bei Wettkämpfen, Sport- oder Vereinsfesten die Verpflegung eine wichtige Rolle neben der sportlichen Leistung.



Kennzahlen

Für alle Vereine

- Anteil vegetarischer/ veganer -Angebote bei Veranstaltungen des Vereins
- Anteil Fairtrade-Produkte / Bio-Produkte
- Anteil gespendeter Lebensmittel-Reste (z.B. Foodsharing/ Tafeln)

Mindestanforderung



Mögliche Maßnahmen

- Bevorzugung von Fairtrade/ Bio-Produkten
- Verpflegungsangebote mit veganen / vegetarischen / halal / kosheren Speisen
- Nutzen von Mehrweggeschirr
- Einführung eines Pfandsystems
- Wasserspender zum Nachfüllen
- Zusammenarbeit mit Food-Sharing Organisationen oder der Bonner Tafel
- Sensibilisierung für kurze Lieferwege
- Informationen zu nachhaltigem Konsum für die Mitglieder



Fördermöglichkeiten

- [Förderung bei Sportveranstaltungen mit überregionaler Bedeutung](#)



Kontakt

- Hier Kontaktmöglichkeiten aufzählen

Beispiel Handlungsfeld Diversität, Demografie & Integration/ Inklusion



Diversität, Demografie & Integration/ Inklusion



Worum geht es:

Sportvereine sind Orte der Begegnung für Menschen aller Altersgruppen, Geschlechter und Herkunft. Ihre wesentliche Aufgabe besteht darin, eine Umgebung zu schaffen, die frei von Diskriminierung und Benachteiligung ist. Dies spiegelt sich nicht nur in der Gestaltung der sportlichen Angebote, sondern auch in der Raumgestaltung wider. In einer zunehmend vernetzten Welt, in der verschiedene Kulturen und Identitäten zusammenrücken, wird es immer wichtiger, Vielfalt aktiv zu fördern. Sportvereine können mit einem inklusiven und integrativen Ansatz einen Beitrag zu einer nachhaltigen Gesellschaft beitragen.



Kennzahlen

Für alle Vereine

- Anzahl Angebote für Menschen mit Beeinträchtigung
- Anzahl Angebote mit Inklusionscharakter
- Anzahl Angebote für ältere Mitglieder
- Angebote zur Subvention von Mitgliedsbeiträgen

Für Vereine mit vereinseigenen Anlagen

- Anteil der Anlagen mit barrierefreiem Zugang

Mindestanforderung



Mögliche Maßnahmen

- Erleichterung bei der Beantragung von „Bildung & Teilhabe“-Mitteln
- Gemeinsame Sportangebote für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung schaffen
- Gemeinsame Sportangebote für Pflegebedürftige und deren pflegende Angehörige
- Sportangebote zur Integration von Jugendlichen und Kindern mit Migrationshintergrund
- Inklusionstage
- Interkulturelle Sporttage
- Schaffen von Barrierefreiheit an Sportanlagen



Fördermöglichkeiten

- [DOSB-Programm „Integration durch Sport“](#)
- [Netzwerk „Sport und Inklusion“](#)
- [Fortbildung „Inklusion für Übungsleiter*innen“](#)



Kontakt

- Hier Kontaktmöglichkeiten aufzählen

Handlungsfeld Wasserverbrauch



Wasserverbrauch



Worum geht es:

Als Grundlage allen Lebens ist Wasser die wichtigste Ressource für uns Menschen: zum einen als Trinkwasser und zum anderen als Rohstoff, Energiequelle und Transportmedium. Wasser wird in verschiedenen UN-Nachhaltigkeitszielen adressiert: am prominentesten in Ziel 6 (sauberes Wasser und Sanitärversorgung). Für Sportvereine bedeutet dies, den Wasserverbrauch bewusst zu managen, denn Sanitäranlagen und Duschen sind ein täglicher Bestandteil des Vereinslebens.



Kennzahlen

Für alle Vereine

- Anteil sensibilisierter Sportler*innen für Wasserverbrauch

Für Vereine mit vereinseigenen Anlagen

- Anteil Grauwasser für Spülung/ Bewässerung
- Anzahl Sparduschköpfe
- Anzahl Duschen mit Timer
- Anzahl WCs mit Spartaste
- Anzahl wassersparender Waschmaschinen

Mindestanforderung




Mögliche Maßnahmen

- Wassersparende Sanitäranlagen (Durchlaufreduzierung, Timer)
- Auffangen von Regenwasser
- Installation von Zisternen
- Umrüsten auf Sparduschköpfe
- Wasserspartaste fürs WC
- Selbstschlussarmaturen/ Durchfluss-Konstant-Halter anbringen
- Schulungen zum sparsamen Einsatz von Wasser
- Anlage eigener Brunnen

Sportvereine können mit unterschiedlichen Maßnahmen das gleiche Ziel verfolgen **unabhängig** davon, ob sie vereinseigene Anlagen haben oder nicht.

Handlungsfeld Wasserverbrauch

- Kennzahlen können sich unterteilen in Sportvereine mit eigenen Sportstätten oder städtischen Sportstätten
- Daher führen unterschiedliche Maßnahmen zum gleichen Ziel
- Beispiel:

 Kennzahlen	Mindestanforderung
Für alle Vereine	
<input type="checkbox"/> Anteil sensibilisierter Sportler*innen für Wasserverbrauch	
Für Vereine mit vereinseigenen Anlagen	
<input type="checkbox"/> Anteil Grauwasser für Spülung/ Bewässerung	
<input type="checkbox"/> Anzahl Sparduschköpfe	
<input type="checkbox"/> Anzahl Duschen mit Timer	
<input type="checkbox"/> Anzahl WCs mit Spartaste	
<input type="checkbox"/> Anzahl wassersparender Waschmaschinen	

Städtische Sportstätten: Sensibilisierung der Mitglieder für niedrigen Wasserverbrauch

Eigene Sportstätten: Umstellung der Duschköpfe für einen niedrigeren Wasserverbrauch

→ Ziel: **Wasserverbrauch senken**



Ausblick und Phase 2

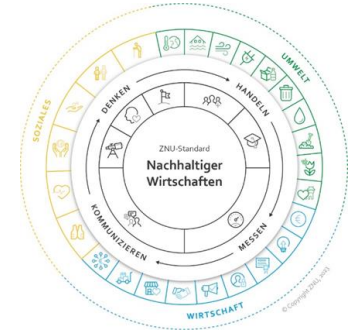
Weiterer Ausblick

03.09.
Abschluss und
Vorstellung der
Ergebnisse

Vsl. Q1 25
Übergabe erster
Urkunden an
die Pilotvereine

Phase 2: Sep. – De. 2024
Weiterentwicklung und Implementierung bei
Pilotvereinen

**Siegel der
Stadt Bonn auf
Basis des ZNU-
Standard**





Kurzvorstellung der Software „leadity“

Software-Einblick (I)

Neue Navigation

STADT. CITY. VILLE. BONN.

Einsteigen

- Anleitungen
- ZNU-Nachhaltigkeitscheck

Planen

- Dienstleistungs-Screening
- Risiko und Chancen

Anspruchsgruppen Wesentlichkeitsmatrix

Lieferanten (LkSG)

ESG-Nachweise ESRs

Nachhaltigkeits-Performance

Status Anforderungen ZNU-Standard Status Berichterstattung Status Nachhaltigkeitsziele Dashboard KPIs Ziele

Wie gestalten Sie nachhaltige Unternehmensführung?

Clubführung & Organisation

Was unternehmen Sie konkret in den Handlungsfeldern?

Umwelt & Ressourcen

- Klima, Energie, Mobilität
- Abfall
- Wasserverbrauch
- ZNU-Standard Aufbau

Wirtschaft

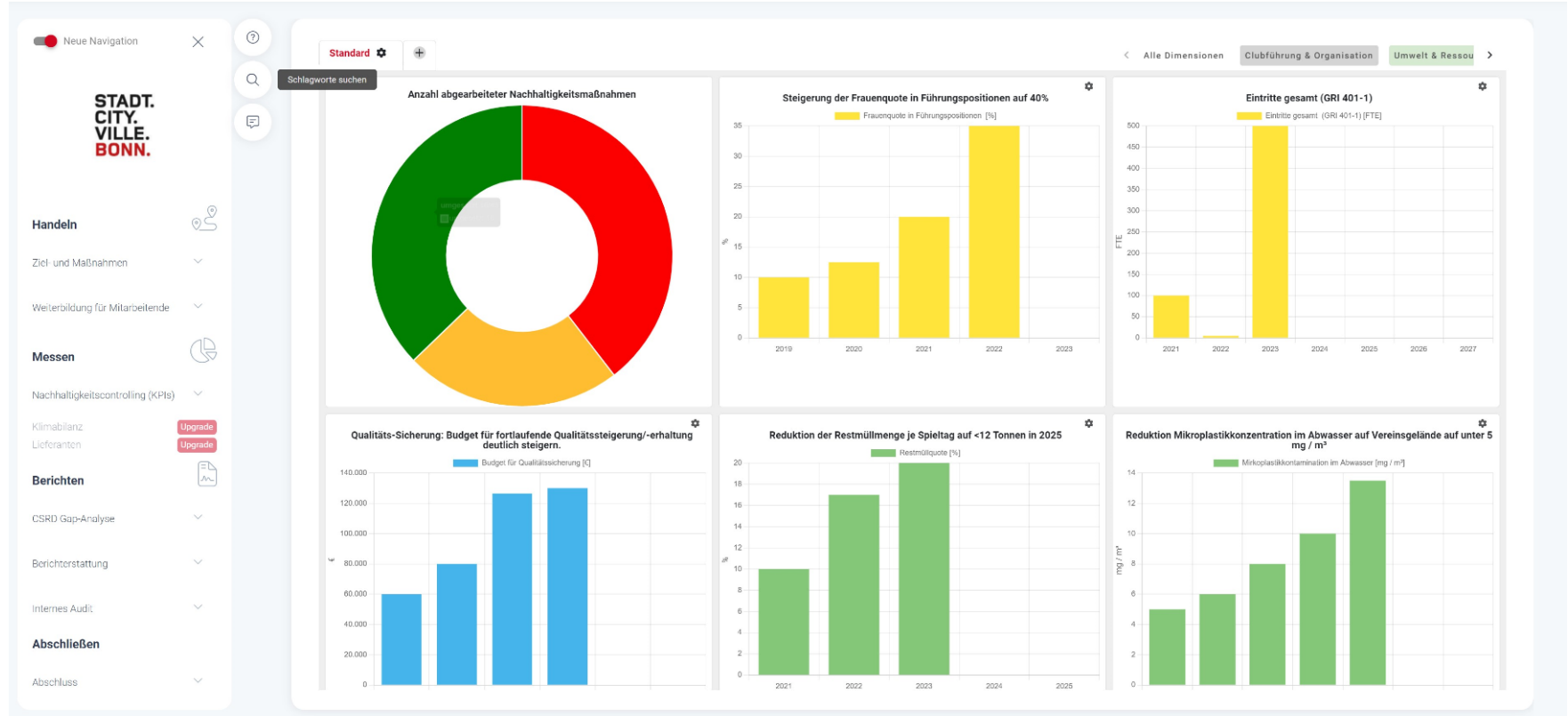
- Kommunikation, Mitgliederwerbung & Weiterbildung
- Regionales Engagement
- Nachhaltiger Konsum & Verpflegung

Soziales

- Gesundheit & (Arbeits-) Sicherheit
- Beschaffung (Menschenrechte & Lohngerechtigkeit)
- Diversität, Demografie & Integration/ Inklusion

ZNU Informationen zum Standard

Software-Einblick (II)





Offene Diskussion

Rückblick auf Erwartungen & Wünsche

Erwartungen

- Konkrete Maßnahmen ✓
- Ansprechpartner:innen ✓
- Preis, Auszeichnungen
- Aktives Mitgestalten ✓
- Verknüpfung mit der Stadt ✓
- Multiplikationseffekte ✓
- Kommunikationsmittel
- Sensibilisierung zum Thema ✓

Hindernisse

- Finanzmittel
- Fehlendes Wissen, Infrastruktur, Gebäude; Wertschätzung, Interesse und Anreize
- Zeitliche Belastung
- Größe und Diversität & Altersstruktur der Vereine

Wünsche

- Verbesserung in den Bereichen: Mobilität, Energiebedarf, Abfall
- Kommunikationswege ✓
- im Rahmen der eigenen Möglichkeiten handeln ✓
- geeignete Infrastruktur
- Überarbeitung der Informationen/ Fördermittel ✓
- Unterstützung ✓

Ideen

- Unterstützung externer Partner ✓
- Gezielte Ansprache mit Nachhaltigkeit ✓
- Nachhaltigkeits-Grundausrüstung für jeden Verein
- Austauschmöglichkeiten ✓
- Bilden von Netzwerken ✓
- Interne Plattform/ Begegnungsstätte



Copyright

Alle in diesem Konzept aufgeführten Ideen, Empfehlungen, Vorschläge, Teilkonzepte, Namen, Kommunikationsvorschläge u. a. sind geistiges Eigentum des ZNU und urheberrechtlich geschützt. Jegliche Nutzung ist nur mit schriftlicher Genehmigung des ZNU gestattet.

ZNU – Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung
Universität Witten/Herdecke
Alfred-Herrhausen-Straße 50, 58448 Witten

Zentrumsleitung: Dr. Axel Kölle und Dr. Christian Geßner

Tel: +49 (0) 2302 926-545 | Fax: +49 (0) 2302 926-585
znu@uni-wh.de | www.uni-wh.de/znu

Geschäftsführung: Prof. Dr. Martin Butzlaff (Präsident), Dipl. oec. Jan Peter Nonnenkamp (Kanzler)
Sitz der Gesellschaft: Witten
Handelsregister des Amtsgerichts Bochum Nr. HRB 8671

Besuchen Sie uns:

